

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

WTO: Erste Schwächesignale in der Weltkonjunkturlage

Roberto Azevedo, seines Zeichens Chef der WTO, erkennt erste Anzeichen einer weltwirtschaftlichen Abkühlung. Es bestehe Zurückhaltung bei Investitionen und Einkaufsverhalten. O-Ton: „Wenn es zu einer Eskalation im Handelsstreit kommt, droht ein weltweiter Abschwung.“

Danke USA!

USD

Kanzlerin Merkel macht den Rücken etwas gerader ...

Kanzlerin Merkel hat bezüglich der US-Kritik an den deutschen Exportüberschüssen eine Neuberechnung der internationalen Handelsbilanzen gefordert. O-Ton. „Die Handelsüberschüsse werden heute relativ altmodisch berechnet, wenn Sie mal nach den Dienstleistungen fragen und wenn die mit in die Handelsbilanz einbezogen würden, dann gibt es einen großen Überschuss der USA gegenüber Europa. Der Anteil der Dienstleistungen wird zunehmen. Wir müssen unbedingt eine Modernisierung unserer Bilanzen haben, damit wir überhaupt über das Richtige sprechen. Dazu komme noch, dass Deutschland etwa viel mehr Geld in den USA investiere als umgekehrt.“

Noch neutral

EUR

ESM-Chef Regling lobt und mahnt Griechenland


Klaus Regling, Chef des Euro-Rettungsschirms ESM, äußerte sich zuversichtlich hinsichtlich der weiteren Entwicklung Griechenlands. Das Potential, die nächste Erfolgsgeschichte der Eurozone zu werden, sei gegeben. Dafür sei eine Fortsetzung der Reformpolitik erforderlich.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1733	-1.1795	1.1740	-1.1753	1.1720	1.1700	1.1680	1.1840	1.1860	1.1900	Positiv
EUR-JPY	129.58	-130.00	129.65	-129.98	129.00	128.60	128.30	130.30	130.50	130.70	Positiv
USD-JPY	110.16	-110.50	110.36	-110.68	109.80	109.50	109.20	110.70	111.00	111.20	Neutral
EUR-CHF	1.1582	-1.1608	1.1589	-1.1603	1.1550	1.1520	1.1500	1.1640	1.1680	1.1700	Positiv
EUR-GBP	0.8767	-0.8829	0.8780	-0.8793	0.8720	0.8700	0.8680	0.8840	0.8875	0.8900	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.540 Punkten
-  **Aktuell**
-  Über 13.070 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.842,30	-0,61
EURO STOXX 50	3.475,58	-4,64
Dow Jones	25.320,73	-1,58
Nikkei	22.966,38	+88,03
Brent	73,96	+0,28
Gold	1.295,30	-2,80
Silber	16,82	-0,06

TV-TERMINE



DONNERSTAG
14. JUNI
N-TV AB 14.15
WELT AB 18.00

Konjunkturelle Schwächesignale, Fed-Sitzung, anziehende Inflation (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1752 (07:47 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1733 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.57. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129.95. EUR-CHF oszilliert bei 1.1602.

Nachdem gestern „Etwas“ in Singapur von Kim und Trump unterzeichnet, verbal hochgejubelt und dann an Märkten nur kurzzeitig diskontiert wurde, setzte im weiteren Verlauf Sachlichkeit ein.

Politik ist die Kunst der Kommunikation miteinander. Empathie, bitte in angemessener Form (!), ist dafür elementar. Dieser Weg ist beschritten. Das ist gut. Das unterzeichnete Papier ist vage. Es ist nicht dezidiert. Es sind mehr Absichtserklärungen als Zusagen. Das ist eine Basis, die Zuversicht begründet. Mehr ist es nicht.

Fakt ist, dass die Virulenz des geopolitischen Krisenherds Korea damit sportlich rückläufig ist. Das begrüßen wir.

In den letzten Wochen mehrten sich Anzeichen in diversen Sentiment-Indices, die eine Eintrübung der Wachstumsdynamik signalisierten. Das setzt sich zunehmend auch in harte Daten um. Es sind unverändert politische Eskapaden, also exogene Einflüsse, die die endogen gegebenen Wirtschaftskräfte unterminieren.

Dazu hat sich die WTO geäußert. Roberto Azevedo, seines Zeichens Chef der WTO, erkennt erste Anzeichen einer weltwirtschaftlichen Abkühlung. Es bestehe Zurückhaltung bei Investitionen und Einkaufsverhalten. O-Ton: „Wenn es zu einer Eskalation im Handelsstreit kommt, droht ein weltweiter Abschwung.“

Unser O-Ton zu diesem Thema: Sollten die USA eine weitere Eskalation suchen, ist der Rest der Welt (85% des Welt-BIP) gefordert, eng zusammen zu stehen. Sonst drohte nicht nur ein Abschwung.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die anstehende Sitzung des Offenmarktausschusses der Federal Reserve wirft ihre Schatten.

Wie wird man in diesem Gremium mit den fraglos guten US-Konjunkturdaten auf quantitativer Basis umgehen?

Werden die Qualitätsmängel ((Öffentliche Defizite als Treiber neben historisch hoher Konsumverschuldung) angemessen berücksichtigt?

Wird erkannt, dass man das Wirtschaftsmodell, das zur Krise 2008/2009 führte in wesentlichen Teilen wiederholt hat?

Signalisiert dann die anziehende Preisinflation vor dem Hintergrund einer nicht selbsttragenden Expansion eher das Thema Stagflation?

Unsere Prognose: In der aktuellen US-Welt, die von Trump und ideologisch organisierten Neokonservativen bestimmt wird, sind kritische Untertöne qualitativer Natur nicht „en vogue“. Die erste Wahrnehmungsebene (= keine Abstraktion) bei den quantitativen Daten wird die Verbalakrobatik als auch die Handlungen bestimmen. **Ergo:** Der „Spin“, den wir aus Washington erwarten dürfen, wird den USD unterstützen.

Von der Preisinflationssseite kamen gestern kritische Daten aus den USA.

Die Verbraucherpreise legten im Monatsvergleich um 0,2% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,8% (Prognose 2,7%) nach zuvor 2,5%. Damit wurde das höchste Niveau seit Februar 2012 markiert. Die Kernrate stellte sich auf 2,2% nach zuvor 2,1%.



© Reuters

Das **Federal Budget** lieferte uns gestern per Mai mit einem Defizit in Höhe von 147 Mrd. USD (Prognose 144 Mrd. USD) einen Beleg für die angeschlagenen öffentlichen US-Finzen. Im Vorjahr lag das Defizit bei „nur“ 88 Mrd. USD!

Welches Analyseoutlet außerhalb Bremens beschäftigt sich mit diesen elementaren Daten, die bezüglich der Nachhaltigkeitsanalyse unverzichtbar sind? „Food for thought!“

Aus Deutschland erreichte uns die Veröffentlichung des ZEW-Geschäftsklimaindexes, der per Berichtsmonat Juni mit einem unerwartet starken Rückgang von -8,2 auf -16,1 Punkte einen markanten negativen Akzent setzte. Es wurde der tiefste Wert seit September 2012 markiert.

Auch der Lageindex sank stärker als unterstellt von 87,4 auf 80,6 Zähler (Prognose 85,0). Hier wurde der schwächste Wert seit August 2017 erreicht.

Bei dieser ZEW-Umfrage werden Teilnehmer des Finanzmarktes befragt. Sie sind notorisch nervös. Der IFO-Index sollte uns eine belastbarere Aussage hinsichtlich der Stimmungslage der Gesamtwirtschaft liefern.

Fakt ist und bleibt: Die US-Politik ist ein markanter Risiko- und Belastungsfaktor!

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den EUR gegenüber dem USD favorisiert. Erst ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1490 - 20 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

P.S.
Der Forex Report fällt sowohl am Donnerstag und Freitag aus.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Beschäftigungsentwicklung (Q/J)	1-Q.	0,3%/1,6%	--	11.00	Weiterer Aufbau der Beschäftigung auf der Agenda.	Mittel
EUR	Industrieproduktion (M/J)	April	0,5%/3,0%	-0,5%/2,8%	11.00	Die Jahresrate ist die entscheidende Größe.	Mittel
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Mai	0,1%/2,6%	0,3%/2,8%	14.30	Energiepreise treiben ein wenig.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de